

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 24.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 90 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 25. Februar

Insertions-Gebühr für die 12spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 9 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1893.

Amliches.

Nagold.

An die Gemeindebehörden.

Es ist zur Kenntnis des Oberamts gekommen, daß in letzter Zeit verschiedene Gemeinden unrichtige Nachweisungen der an einberufene Dienstpflichtige vorschussweise gezahlten Marschgebühren eingereicht haben. Die Gemeindebehörden werden daher angewiesen, in künftigen Fällen sich nur des vorgeschriebenen Schemas — Regierungsblatt v. 1887, S. 82 — zu bedienen.

Den 23. Februar 1893.

K. Oberamt. Vogt.

Die K. Pfarrämter,

welche die Berichte über die in ihren Gemeinden vorhandenen taubstummen und blinden Kinder noch nicht erstattet haben, wollen dieselben umgehend einreichen.

Nagold, den 23. Febr. 1893.

K. gem. Oberamt in Schuß:
Vogt. Dieterle.

Zum Geburtstag des Königs.

Zum zweiten Male begeht heute das Schwabenland das Geburtsfest seines Königs Wilhelm II. Inmitten der Wirrsale unserer Zeit, wo rechter Hand linker Hand alles vertauscht erscheint, wo die Unzufriedenheit nicht nur im Lager der Umsturzpartei ist, sondern auch „bis in die Knochen konservativer Leute“, wie die Landwirte, die zu Berlin in Tausenden versammelt waren, ihrer Mißstimmung lebhaften Ausdruck geben, mit so manchen Erscheinungen unserer derzeitigen Politik, da ist es eine wahre Freude, zu sehen, wie ein ganzes Volk sich anschießt, einmütig das Geburtsfest seines Fürsten zu feiern, in dem es einen wahren Landesvater, einen echt deutsch gesinnten Mann, den Vertreter und Förderer aller nationalen Tugenden, einer vollstämmigen Politik erblickt. Und alles das haben und verehren wir in König Wilhelm II. In den 17½ Jahren seiner Regierung haben das Land wie einzelne Körperschaften und Personen die mannigfachen Beweise seiner Fürsorge erfahren. Unter den Fürsten des Reichs steht unser König, dem Kaiser persönlich in Freundschaft nahe verbunden, an erster Stelle, in der Reichspolitik steht Württemberg in alten bewährten Kurse und in den inneren Verhältnissen wird, wenn die umfangreichen von der Regierung angeforderten Vorlagen zu einem guten Ende geführt werden, ein erheblicher Fortschritt auf den wichtigsten und verschiedensten Gebieten, im Verfassungsleben, wie auf sozialpolitischem und landwirtschaftlichem Gebiete in Aussicht, das erkennt jeder Württemberger mit Dank an, seines Königs Geburtsfest läßt sein Herz in berechtigtem Stolze schlagen und dem Glück- und Segenswunsch Ausdruck geben: **Gott schütze und segne den König!**

Tages-Neuigkeiten.

Nagold, 21. Febr. Letzten Sonntag unternahm der württ. Werkmeisterverein (Sektion Schwarzwaldkreis) einen Ausflug zur Besichtigung der neuen Stadtkirche, des Seminars, der Nagold-Altensteiger Nebenbahn, sowie des Elektrizitätswerks von Klingler u. Barthel u. s. w. hieher, wo derselbe mit städtischer Musik empfangen wurde. Nicht nur der freundliche Willkomm und die sehr bereitwillige Führung bei Besichtigung dieser Anwesen seitens staatlicher

Organe und einheimischer Techniker, sondern auch die treffliche Aufnahme in der „Post“ und im Gasthaus „zum Hirsch“ machte den Ausflug zu einem lehrreichen und angenehmen Aufenthalt in unsern Mauern. Verschiedene konnten sich, trotzdem es nicht auf ihrer Tagesordnung stand, erst am andern Tage entschließen, von hinnen zu treiben.

Nagold, 24. Febr. Dieser Tage wurde das Lammwirt Becker'sche Anwesen hier an Hrn. Bierbrauer Kleuf jun. von Hüttenbach um die Summe von 30 200 \mathcal{M} verkauft. Ueberhaupt haben in jüngster Zeit verschiedene Häuserverkäufe stattgefunden, die teilweise zu Neubauten Veranlassung geben, was für unsere Handwerksleute, deren Geschäfte gerade nicht im besondern Flor stehen, sehr erwünscht sein muß.

Man dürfte im voraus sicher sein, daß die Rede des Grafen Caprivi vom vorigen Freitag in Friedrichsruh wenig Beifall finden werde. In der That liegt heute eine längere Auslassung der Hamburger Nachrichten vor, worin sich dieses Blatt völlig auf den Standpunkt der Agrarier stellt, den Caprivi in jener Rede als einen einseitigen bekämpft hat. Der Artikel beginnt mit einem Ausfall auf die Bureaucratie, die nicht säe, nicht erntet, auch nicht wirtschaftlich produziert und doch ihr Gehalt bezieht. Die warme Teilnahme, der sich die Landwirtschaft beim jetzigen Reichskanzler erfreue, ließe ganz auf derselben Stufe, wie der bekannte bureaukratische Trost: Wir werden die Sache im Auge behalten. Der Reichskanzler, heißt es weiterhin, hat erklärt, er sei verpflichtet, auch auf die Konsumenten Rücksicht zu nehmen. Wir glauben, daß das „auch“ an einer unrichtigen Stelle steht, und möchten empfehlen, daß die Beamten der Regierung auch auf die Produzenten Rücksicht nehmen, ja es sogar vorwiegend als ihre Aufgabe erkennen, die einheimische nationale Arbeit und Produktion zu schützen. Der Reichskanzler jagt, es kämen dabei unendlich schwierige Fragen in Betracht, die langsam reifen und langsam gelöst werden müßten. Wir hätten gewünscht, daß er nach dieser Ansicht bei Abschluß der Handelsverträge verfahren wäre; da aber haben wir das Gegenteil erlebt, daß so schwierige Fragen mit Uebereilung gelöst und unter Geheimhaltung vor der öffentlichen Kritik bis zu einem Punkte geführt wurden, wo man eingeschüchterte Abgeordnete glauben machen konnte, daß eine politische Notlage vorhanden sei, die ihnen nur noch die bedingungslose Zustimmung freilasse. In scharfen Worten kritisiert das Hamburger Blatt nunmehr die Handelsverträge, indem es u. a. bemerkt, es wäre ein großes Glück nicht bloß für die Landwirtschaft, sondern auch für das Deutsche Reich gewesen, wenn wir dieselben gar nicht erlangt hätten; leider stehe die Ueberzeugung, daß diese Verträge ein Glück für uns bilden, so fest bei dem Grafen Caprivi, daß man sich jeder Hoffnung auf ein Verlassen des falschen Weges, den man eingeschlagen habe, ent schlagen müsse. Um so berechtigter sei deshalb die Furcht der Landwirte, daß die Regierung in gleicher Richtung weiter gehen und Rußland gegenüber zu keinem andern Abschluß gelangen werde wie den andern Staaten gegenüber.

Der Bundestag der deutschen Landwirte. Die am Sonnabend im Livoliisaale in Berlin stattgehabte Versammlung der deutschen Landwirte wurde demnach besucht, daß zwei Versammlungen stattfinden müßten, da nicht alle Landwirte Zutritt erlangen konnten. Die Zahl der in beiden Versammlungen

Anwesenden wird auf etwa 8000 geschätzt, doch dürften an diesem Tage gegen 12000 Landwirte in Berlin gewesen sein. Es wurde ein Huldigungstelegramm an den Kaiser genehmigt und sodann folgender Beschluß gefaßt: „Die heute hier versammelten Vertreter der Landwirtschaft aus allen Teilen Deutschlands erklären: Wir verlangen, daß die Grundlagen, auf welchen die Stärke des Vaterlandes beruht, unverfehrt erhalten bleiben. Von diesem Verlangen besetzt und überzeugt, daß nach Rußland nur eine starke Militärmacht uns den Frieden, dessen wir bedürfen, erhalten kann, sind wir zu jedem Opfer bereit, welches hiefür verlangt wird. Wir sind aber von der festen Ueberzeugung durchdrungen, daß die dauernde und sicherste Grundlage für unseres Vaterlandes Größe und Macht in dem Gedeihen der Landwirtschaft beruht. Die Gesetzgebung der letzten Jahre verbunden mit den abgeschlossenen Handelsverträgen hat aber diese Grundlage so gewaltig erschüttert, daß die Existenzfähigkeit der deutschen Landwirtschaft gefährdet erscheint. Wir erkennen namentlich in der drohenden Gewährung weiterer Einfuhrvergünstigungen an das Ausland eine unerträgliche Schädigung unseres Gewerbes. Wir richten daher an den hohen Reichstag die dringende Bitte: Derselbe wolle weiteren Handelsverträgen, soweit sie eine Herabsetzung der bestehenden Zölle enthalten, unbedingt seine Zustimmung versagen und auf eine Förderung auch der landwirtschaftlichen Ausfuhr Bedacht nehmen, damit die deutsche Landwirtschaft blühen könne zum Segen des gesamten Vaterlandes.“

Für den neugegründeten Bund der deutschen Landwirte wurde folgendes Programm aufgestellt: „Die deutsche Landwirtschaft ist das erste und bedeutendste Gewerbe, die festeste Stütze des Reiches und der Einzelstaaten. Dieselbe zu schützen und zu kräftigen, ist unsere erste und ernsteste Aufgabe, weil durch das Blühen und Gedeihen der Landwirtschaft die Wohlfahrt aller anderen Berufsweige gesichert ist. Wir fordern daher: 1. genügender Zollschutz für die Erzeugnisse der Landwirtschaft und deren Nebengewerbe, 2. deshalb keinerlei Ermäßigung der bestehenden Zölle, keine Handelsverträge mit Rußland und anderen Ländern, welche die Herabsetzung der deutschen landwirtschaftlichen Zölle zur Folge haben, und eine entsprechende Regelung unseres Verhältnisses zu Amerika, 3. Schonung der landwirtschaftlichen, besonders der bäuerlichen Nebengewerbe in steuerlicher Beziehung, 4. Absperrung der Vieheinfuhr aus seuchenverdächtigen Ländern, 5. Einführung der Doppelwährung als wirksamsten Schutz gegen den Rückgang des Preises der landwirtschaftlichen Erzeugnisse, 6. gesetzlich geregelte Vertretung der Landwirtschaft durch Bildung von Landwirtschaftskammern, 7. anderweitige Regelung der Gesetzgebung über den Unterstufungswohnort, die Freizügigkeit und dem Kontraktbruch der Arbeiter, 8. Revision der Arbeiterschutzgesetzgebung, Beseitigung des Markenzwanges und Verbilligung der Verwaltung, 9. schärfere staatliche Beaufsichtigung der Produktenbörsen, um eine willkürliche, Landwirtschaft und Konsum gleichmäßig schädigende Preisbildung zu verhindern, 10. Ausbildung des privaten und öffentlichen Rechts, auch der Verschuldungsformen des Grundbesitzes und der Heimstätten gesetzgebung auf Grundlage des deutschen Rechtsbewußtseins, damit den Interessen von Grundbesitz und Landwirtschaft besser wie bisher genügt wird, 11. möglichste Entlastung der ländlichen Organe der Selbstverwaltung.“

Die freikonservative „Post“ kritisiert scharf die letzte Reichstagsrede Caprivi's. Sie bemerkt zu den Worten des Kanzlers: „Ich muß aber gestehen, daß ich kein Agrarier bin. Ich besitze kein Acker, keinen Strohhaufen und weiß nicht, wie ich dazu kommen soll, ein Agrarier zu werden.“ Diefem Bekenntnisse hätte der Redner zufügen können, wie uns dünkt: „Ich besitze nur meinen Säbel und bin durch und durch Soldat. Ich weiß nicht, wie ich dazu kommen sollte, etwas Anderes zu werden.“

Berlin, 21. Febr. Wie heute berichtet wird, hat Graf v. Caprivi nicht einmal die Ehre, die ihm als Braut angedichtete Dame auch nur dem Namen nach zu kennen.

Berlin, 21. Febr. Der Abgeordnete v. Bennigsen ist von neuem erkrankt.

Berlin, 22. Febr. Die Beerdigung Bleichröders hat heute Nachmittag unter ungeheurer Beteiligung stattgefunden. Zahllose Blumenpenden schmückten den Sarg. 80 Wagen folgten.

Deutscher Reichstag. Dienstagssitzung. Der neue Handelsvertrag mit Ägypten findet lebhafteste Befürwortung durch den Abg. Graf Panitz (kons.), Oechelhäuser (natlib.) und Barth (freil.) und wird in erster und zweiter Lesung einstimmig angenommen. Alsdann wird die Beratung des Etats des Reichsamtes des Innern fortgesetzt. Beim Auswanderungswesen teilt Staatssekretär von Bötticher mit, daß die Cholera i. J. von Oken her in Hamburg eingeschleppt sei. Präsident v. Devegow erwidert auf eine Anfrage, er habe das neue Auswanderungsgesetz bisher nicht auf die Tagesordnung gesetzt, weil dessen Beratung vom Hause anstehend wenig gewünscht werde. Bei der Kommission für Arbeiterkassensatz verteidigen Staatssekretär v. Bötticher und andere Redner dieselbe gegen sozialdemokratische Angriffe. Abg. Müller und Osann (natlib.), Rösika (lib.) und Birsch (freil.) hoffen gute Erfolge von den Kommissionsarbeiten. Bei dem Titel Oberbeamten forderte Abg. Schwarz (Soz.) eine neue Seemannsordnung, da unter der heutigen die Seeleute noch geschlagen werden dürften. Abg. Jabsen (natlib.) stellt das Entschieden in Abrede und bestreitet die Notwendigkeit zur Reform der Seemannsordnung. Abg. Wedel (Soz.) fordert besonders strenge Vorschriften gegen das Auslaufen hochversehrter, seemannstüchtiger Schiffe. Das kommt auch bei uns vor. Erwinnere nur an den Fall des Rhebers Schiff in Glesicht. Abg. Jabsen (natlib.) weist diese Angriffe entschieden zurück. Abg. Wedel (Soz.) erklärt unter großer Bewegung des Hauses, er sehe in Schiff einen Massenmörder. Die Beratung wird bis Mittwoch vertagt, nachdem die Forderung für das Oberbeamten bewilligt ist.

Berlin, 22. Febr. Die „Kreuz-Ztg.“ gibt ihren Bedenken gegen die Wiederzulassung der Jesuiten Ausdruck. Manches sei allerdings zu den Fabeln geworden worden, was früher bezüglich der Wirksamkeit des Ordens auch bei Hochgebildeten als Wahrheit galt. Beiläufig teilt die „Kreuz-Zeitung“ mit, daß das Centrumsmittglied Graf Hoensbroech, der Verfasser einer Schrift über die Jesuiten, den Jesuitenorden inzwischen verlassen hat.

Der letzten Rede des Reichskanzlers im Reichstage widmet die „Köln. Ztg.“ folgende Zeilen: „Aus der Freitagssrede des Grafen Caprivi verdient die Stelle hervorgehoben zu werden, die im Reichstage besonders eine eindrucksvolle Wirkung ausübte, jene Stelle, in der der Reichskanzler mit gerader Aufrichtigkeit und ehrlicher Männlichkeit versicherte, daß er den Tag segnen werde, wo ihm einmal die schwere Bürde des Amtes, die ihm obliege, abgenommen werde, daß in dem Augenblicke, wo er die Ueberzeugung gewonnen haben werde, durch Aufgabe seines Amtes nach Innen oder nach Außen Deutschland auch nur den mindesten Nutzen schaffen zu können, er sein Abschiedsgesuch einreichen werde. Der ganze Ton, der Nachdruck, der diesen Worten gegeben wurde, ließ jedes Geflüsterte, jedes Gemachte ausgeschlossen erscheinen. Diese unumwundene Erklärung giebt auch dem Fernstehenden einen guten Schlüssel für die Beurteilung der ganzen politischen Lage. Wir unterlassen es heute, auf Einzelheiten einzugehen; aber wir glauben, daß in immer weiteren Kreisen die Ueberzeugung sich Bahn bricht, daß Graf Caprivi seinem Kaiser und dem Reiche ein großes und schweres Opfer darbringt, indem er trotz des ihn umgebenden Wirrwarrs aller Parteiverhältnisse, trotz der mannigfaltigsten persönlichen und sachlichen Schwierigkeiten mutig auf seinem Posten ausharrt, auf den ihn das Vertrauen seines Kaisers gestellt hat und für den es z. B. keinen anderen ausreichenden oder besseren Ersatzmann giebt. Dieses Opfer wissen wir vollaus zu schätzen und wir glauben zuversichtlich, daß es nicht vergeblich dargebracht sein wird.“

Frankreich.

Paris, 21. Febr. Der Figaro behauptet: Als erster stehe auf der Zeugenliste des Panamabestechungsprozesses der Präsident der Republik, Carnot, der darüber vernommen werden solle, ob er niemals die Liste der bestochenen Abgeordneten erkannt habe, und ob bei ihm keine Schritte in dieser Angelegenheit unternommen worden seien. — Dem Präsidenten Carnot ist heute die Anzeige des Kaisers Wilhelm von der Vermählung der Prinzessin Margarethe von Preußen zugegangen.

Paris, 22. Febr. Die „Univers“ meldet, empfang der Papst 6000 Glückwunsch-Telegramme.

Paris, 23. Febr. Eiffel ist schwer erkrankt.

Italien.

Rom, 19. Febr. Zur Jubelmesse des Papstes füllten an 80000 Menschen die Peterskirche; über 20000 drängten sich auf dem Plage, ohne Eintritt zu finden. Trotz des Andrangs in alles in bester Ordnung verlaufen. Bis zu den Kirchthoren sorgte die italienische Polizei und Militär für Ordnung; von dort die päpstlichen Dragoner und die Schweizer Palastgarde. Die Begrüßung des Papstes beim Eintritt war überwältigend großartig. — Der Papst schien sich wohl zu befinden, seine Stimme klang klar und kräftig durch die ganze Kirche. Ueber 2000 Glückwunschtelegramme langten heute an.

Rom, 22. Febr. Der Papst hat sich erkältet. Alle Audienzen wurden abgejagt; nur der französische Botschafter wurde vom heil. Vater empfangen. Befehle überreichte das Glückwunschsreiben Carnots und das Geschenk, zwei prachtvolle Bijoux von Soares.

Amerika.

Newyork, 21. Febr. Auf der Eisenbahnfahrt von Chicago nach Newyork ist ein Postwagen mit der gesamten für Europa bestimmten Chicagoer Post verbrannt.

Siehe das Unterhaltungsblatt Nr. 8.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der W. B. Kaiser'schen Buchdruckerei.

Druckarbeiten jeder Art

fertigt schnell und billig G. W. Zaiser.

Ämtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Simmersfeld.

Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 3. März, vormittags 11 Uhr, werden im grünen Baum in Ettmannsweiler aus dem Staatswald Riechhardtke, Schäufler, Steinbudele, Hardt, Hummelbergkopf und Hühnerneß: Forchen, Langholz 592 St. mit Jm.: 14 Jm. I., 60 Jm. II., 300 Jm. III., 141 Jm. IV. Kl. Sägholz 16 St. mit 16 Jm. I.—III. Kl. Tannen, Langholz 323 St. mit Jm. 193 I., 192 II., 128 III., 13 IV., 4 V. Kl., Sägholz 102 St. mit Jm. 45 I., 17 II., 5 III. Kl.

Revier Simmersfeld.

Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 3. März im grünen Baum in Ettmannsweiler — im Anschluß an den obigen Verkauf — aus Eieles Abt. Hirschsprung, und Enzward Abt. Aushallinge: Tannen Langholz: 203 Stück mit 348 Jm. I., 106 II., 55 III. Klasse; Sägholz: 23 Stück mit 28 Jm., ferner aus Mühlhalde: 10 Stück Forchen V. Klasse mit 1,27 Jm.

Revier Wildberg.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 1. März aus Klosterwald, Abt. unt. Erlachweg und Erlachebene an Nadelholz: 110 St. Langholz mit 31 Jm. IV. und V. Klasse; 2 St. Sägholz mit 1 Jm. II. Kl.; 78 Nm. Brgl. und Anbruch; 2080 geb., 40 ungeb. Wellen. Zusammenkunft vorm. 10 Uhr beim Eiche auf der Oberjettinger Steige.

Oberamtsstadt Nagold.

Der auf Samstag den 4. März 1893 fallende Fruchtmarkt

wird mit dem

Viehmarkt

vom Donnerstag den 2. März d. J.

abgehalten.

Den 23. Februar 1893.

Stadtschultheißenamt: Prodded.

Oberschwandorf.

Stammholz- & Stangen-Verkauf.

Am Freitag den 3. März, von vorm. 9 Uhr an,



kommen auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

1) aus Distrikt Merzenhalde und Sorsberg: 114 Stück forchene Lang- und Klotzholz mit 66,73 Jm., 366 St. größtenteils rottannenes Lang- und Klotzholz mit 352,17 Jm., worunter 67 Stück auserlesenes Kählerholz; 2) aus Distrikt Buch: 126 Stück Langholz V. Klasse mit 26,88 Jm., 463 Stück Derbstangen I. Klasse, 149 Stück dto. II. Klasse, 695 St. Hopfenstangen I. Klasse und 485 Stück dto. II. Klasse, wozu Liebhaber eingeladen sind. Gemeinderat.

D' Pfarrmagd.

A' Schwobagschicht von Richard Weidrecht. G. W. Zaiser'sche Buchh.

Kuppingen.

Langholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 1. März werden im hies. Gemeinewald verkauft: 158



Stämme tannenes Säg- und Bauholz, 9—22 m

lang mit 153 Jm., worunter 60 Stämme mit 30—58 cm mittl. Durchmesser, 6 schöne, forchene Klöße mit 30—43 cm Durchmesser, 1 Eiche, 15 m lang, 46 bis 62 cm Durchmesser mit 3,85 Jm., und 13 Gerüststangen.

Anfang morgens 8¹/₂ Uhr mit dem Scheidholz bei der Kuppinger-Sulzer Straße, um 10¹/₂ Uhr an der Kuppinger-Oberjettinger Straße.

Schultheißenamt: Weif.

Unterjettigen.

Schmiedgesellen-Gesuch.

Ein tüchtiger Schmiedgeselle findet gegen guten Lohn sogleich dauernde Beschäftigung bei

Conrad Eisele, Schmiedmeister.

Wildberg.

Auß- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 1. März d. J., nachmittags von 1 Uhr an, kommt im Stadtwald Klosterwald zum Verkauf:

24 Stück rottannenes Langholz mit 7,55 Jm., 2 Säglöße dto. mit 0,92 Jm., 80 St. rottannene Derbstangen, 12 bis 16 Nr. lang, 15 St. Hopfenstangen 7 bis 9 Nr. lang, 2300 St. Laubreisig und 1150 tannene Wellen.

Zusammenkunft auf der Kohlblatt-Ebene.

Den 23. Februar 1893.

Waldmeister Haarer.

Ehhausen.



Die hiesige Gemeindeverkauft aus dem Gemeinewald Kalltenau und Mühlbachshalde ca.

274,63 Jm. Langholz, worunter 227,32 Jm. Forchenholz sich befindet, am Mittwoch den 1. März 1893, nachm. 3¹/₂ Uhr, auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Auktreich.

Den 23. Febr. 1893.

Schultheißenamt: Dengler.

Nagold.

Leder-Treibriemen, Näh- & Binde-Riemen empfiehlt G. Rauser.

Handwerkerbank Nagold e. G. m. u. H.

Die ordentliche jährliche General-Versammlung findet am
Sonntag den 26. Februar d. Js., nachmittags 3 Uhr,
 im Saale des Gasthofs „z. Hirsch“ statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht pro 1892,
- 2) Entlastung der Beamten,
- 3) Beschlussfassung über die Gewinnverteilung,
- 4) Wahlen
 - a) der Mitglieder der Kontrolle-Kommission auf 1 Jahr,
 - b) der Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrats auf 2 Jahre.

Der Rechenschaftsbericht ist zur Einsicht der Genossen auf dem Banklokal ausgelegt. Sämtliche Genossenschaftsmitglieder sind freundl. eingeladen.
Nagold, im Februar 1893.

Vorstand.

Aufsichtsrat.

Handwerkerbank Nagold

e. G. m. u. H.

Bilanz pro 31. Dezember 1892.

Aktiva.		Passiva.	
Cassabestand	M 12 216.35	Einlagen der Mitglieder	M 91 835.79
Wechsel	„ 29 819.57	Reservefond	„ 36 730.—
Effekten	„ 41 975.51	Hilfsreservefond	„ 6 171.12
Guthaben von Banken	„ 59 684.52	Anlehen	„ 18 552.85
dto. in lauf. Rechnung	„ 128 822.02	Spareinlagen	„ 233 458.43
dto. in Anlehen	„ 22 164.75	Zum Voraus erh. Zinsen	„ 495.17
dto. in Reservefondant.	„ 38 557.77	Reingewinn	„ 4 564.98
dto. in Zielern	„ 997.75		
dto. in Verhältnissen	„ 57 200.—		
Mobilien	„ 126.81		
Laufende Eratten	„ 243.30		
	M 391 808.34		M 391 808.34

Mitgliederzahl 327.

Gesamtumsatz M 5 342 145.41

Handwerkerbank Nagold

e. G. m. u. H.

Gegen gute unterpfändliche Sicherheiten werden stets Gelder in größeren Posten zu mäßigem Zinsfuß ausgeliehen.

Vorstand.

Aufsichtsrat.

Nagold.



Oekonomie-Anwesen-Verkauf.

Ein zum Oekonomie- oder Fuhrwerksbetrieb geeignetes Haus nebst Scheuer ist preiswürdig dem Verkauf ausgesetzt. Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Walddorf.

Um mit meinem großen Lager

fertiger Arbeiterkleider

zu räumen, verkaufe solche zu Fabrikpreisen.

Mannhosen, prima Ware, von M 2.— an.

Aug. Kessler.

Thüringer Kunstfärberei und chem. Wäscherei Königsee.

Beinlicht saubere, anerkannt vorzügl. Arbeit. Hochmoderne Farben.

Prompte, völlig kostenlose Vermittelung (ohne Portozuschlag) bei

Chr. Bucher, Nagold.

Verkauf einer Mühleinrichtung.

Die vor etwa 15 Jahren neu erstellte Mühleinrichtung der hiesigen Kunstmühle soll infolge anderer Ausnützung der vorhandenen Wasserkräft verkauft werden:

Dieselbe besteht in:

2 oberflächigen Wasserrädern, dem eisernen Getrieb mit Transmissionen, 1 Gerbgang und 4 teils mit Champagner-Seinen versehenen Mahlgängen, 1 Griespugmaschine, Evaporator, Ventilatoren, Aufzügen etc. samt allem Zubehör, sowie dem gesamten Inventar der Mühleinrichtung.

Kaufsliebhaber für einzelne Teile oder für die gesamte Einrichtung werden mit dem Kaufgen eingeladen, daß die Gegenstände jeden Tag eingesehen und Verkäufe unter Vorbehalt abgeschlossen werden können.

Nagold, den 23. Februar 1893.

H. H.

Stadtkaufmeister Roser.

Nagold.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Katharine Friederike Damsohn

heute nach längerem Leiden im Alter von 69 J. 8. M. sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Sobald wir um stille Teilnahme bitten, wolle dieses statt jeder besonderen Anzeige gütigst entgegengenommen werden.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung den 25. Febr., nachm. 1 Uhr.

Ehhausen.

Eine großtrachtige

Ruh

verkauft Montag, 27.

Febr., nachmittags 2 Uhr

Joh. Schüttele, Schuhm., beim Löwen.

Nagold.

Ein ordentlicher Junge,

der das Schneiderhandwerk erlernen will, findet eine Stelle. Wo? sagt die Redaktion.

Hen & Oehmd,

neues, unbereinigtes, etwa 140 Str., verkauft Lehrer Ringwald in Dietersweiler b. Freudenstadt.

GUTE SPARSAME KUCHE

Zur Herstellung von guten Fleischsuppen füge zu jeder nur mit Wasser zubereiteten Suppe nach dem Anrichten per Person einen schwachen Theelöffel voll Würze. — Ebenso wird eine schwache Bouillon mit wenigen Tropfen von Maggi's Suppenwürze hochsein.

In allen Gerichten, bei welchen man gewöhnlich Fleischbrühe verwendet, genügt Wasser mit Zusatz weniger Tropfen Würze.

Zum Verlängern setze zu 1/2 Liter gewöhnlicher Bouillon 1/2 Liter siedendes Wasser, etwas Salz und 2 Theelöffel voll Würze. So erhält man, da 1/2 Liter gleich einem Teller ist, statt eines Tellers, 4 Teller voll schwachere Suppe und besser aussehender Fleischbrühe wie bisher und erspart die dreifache Ausgabe an Fleisch.

Zu reiner Fleischsuppe fiede ein wenig Rierenfett in schwachem Salzwasser, allfällig mit Gemüse, und füge nach dem Anrichten auf einen Liter 2 Theelöffel voll Würze hinzu.

Suppen mit Gries, Teigwaren, Nudeln etc. nur mit etwas Rierenfett in schwachem Salzwasser gekocht, allfällig mit einem Rest Gemüse (Kraut), werden köstlich, wenn man nach dem Anrichten per Person 1/2 Theelöffel von der Würze beifügt. Reibe darüber Muskatnuß.

Gesottenes Rindfleisch bleibt saftig und nahrhaft, wenn man das Fleisch in siedendes Wasser einlegt und der erhaltenen Suppenbrühe beim Anrichten einen Theelöffel voll Würze beifügt.

Zu Bouillon mit Ei: Ein ganzes Ei oder nur das Eigelb wird mit heißem Wasser und etwas Salz in einer Tasse angerührt und 1 Theelöffel voll Würze hinzugegeben. In Originalpackungen von 65 Pfennig an bei allen Spezerei- und Delikatessenhändlern.



R a g o l d.
M. & V.-V.

Die Mitglieder werden erucht, sich an dem zu Ehren des allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs am Samstag den 25. d. M. vormittag 10 Uhr stattfindenden Kirchganges recht zahlreich zu beteiligen.
Sammlung 9^{1/2} Uhr im Lokal.
Der Ausschuss.

R a g o l d.
M. & V.-V.

Sämtliche Herren aktive und passive Mitglieder des Vereins, sowie alle patriotisch gesinnten Männer, werden zu einer am Samstag Abend von 7^{1/2} Uhr ab im Sautter'schen Saale stattfindenden Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs ergebenst eingeladen.
Der Ausschuss.

R a g o l d.
Fahrnis-Versteigerung.

Unterzeichnete verkauft am Donnerstag den 2. März, (bief. Markttages), vormittags 11 Uhr, im öffentlichen Aufstreich 3 trachtige Milchkuhe, nachmittags 1 Uhr: 3 aufgemachte Leiterwagen, 1 Preuschenwagen, 60 Ztr. Tragkraft, 1 größere und 1 kleinere Bierrolle, 1 Dungschlitten, 1 Güllensoß, 1 beinahe neue Fruchtputzmühle, 1 Futter Schneidmaschine, 1 Rübenschneidmaschine, mehrere Pflüge, worunter 1 Häufelpflug, 1 hölzerne u. eine eiserne Egge u. viele andere landwirtschaftl. Geräte und ladet Liebhaber hiezu ergebenst ein
Otto Sautter z. Köhle.

R a g o l d.
Erbsen, Linsen, Bohnen, Zwetschgen, Reis,
empfehlen in vorzüglichen Qualitäten
Hermann Knodel.

R a g o l d.
Für Landwirte!
Denselben teile mit, daß ich auch heuer wieder ein
Feldgips-Lager
von feingemahlenem, salzhaltigem Bestand errichtet habe und empfehle solches bei billigster Bedienung.
Ch. Schuon
auf der Insel.

Union-Baden und Frankfurt a. M.
THEE MESSMER'S
Thee 3 50
Der beliebteste u. verbreitetste, in höchsten K. u. K. einzuf. her. (Kaiserl. Kgl. Hof.) Probepackete 60 Fl. u. 80 Fl. bei
H. Gauß, Cond., Ragold.

Pandwirtschaftlicher Bezirks-Verein Ragold.
Gemeinschaftlicher Bezug von Saatkartoffeln.

Der Vereinsausschuss hat die Lieferung guter Saatkartoffeln dem Handelsgärtner Wergenthaler von Zellbach übertragen. Bezogen wird die Kartoffelsorte **Simfon**, eine neu gezüchtete Art, sehr ergiebig und gegen Krankheit widerstandsfähig. Der Preis beträgt per Ztr. nur 4 M. 20 Pf., fernab war der Preis 10 M. Die Lieferung erfolgt in 1^{1/2} Ztr.-Säcken. Die Bestellungen wollen in Bälde nach Erückzahl der Säcke bei Herrn Vereinskassier Hirschwirt Klein in Ragold gemacht werden.
Den 23. Februar 1893.
Vereinsvorstand Bogt.

R a g o l d.
Gewerbe-Verein

Freitag den 24. d. M., abends 7^{1/2} Uhr (Sautter).
Tages-Ordnung:
1) Mitteilung des Jahresberichts an die Handels- und Gewerbekammer.
2) Jahresbericht über die Thätigkeit des Vereins.
3) Kassenbericht.
4) Wahl des Vorstands und Ausschusses.
5) Sonstiges.
Zu zahlreicher Teilnahme sind die Mitglieder eingeladen.
Der Ausschuss.

R a g o l d.
Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten Samstag den 25. Febr., am Geburtstagsfest S. M. des Königs vormittags 10 Uhr, findet im Rathhauseaal die Uebergabe der Dienstehrenzeichen und Diplome für 25- und 20jährige Dienstzeit statt. Im Anschluß an diese Feier beteiligt sich die Feuerwehr am Festzuge in die Kirche, wozu sämtliche Mitglieder eingeladen werden.
Antreten in blauer Uniform um 9 Uhr am Rathhause.
Das Kommando.

Tanz-Unterricht!

R a g o l d.
Berehrl. Damen und Herren zur Nachricht, daß ich in nächster Zeit einen Privat-Tanzkurs dahier eröffnen werde und sind die Herren, welche gesonnen sind, sich an demselben zu beteiligen, gebeten,
Montag den 27. Februar
nach Tisch sich zu einer Besprechung im Gasthof zum „Hirsch“ einzufinden.
G. Seyfert, Instituts-Tanzlehrer
aus Stuttgart.

Bei Hustenleiden
gibt es kein wirksameres Mittel als
FAY's ächte Sodener Mineral-Pastillen!

Bei Katarrhen
jeder Art üben
FAY's ächte Sodener Mineral-Pastillen
die denkbar beste Heilwirkung aus.

FAY's ächte Sodener Mineral-Pastillen
sind in allen Apotheken, Drogerien, Mineralwasserhandlungen etc. zum Preise von 85 Pf. per Schachtel erhältlich. Man achte darauf, daß jede Schachtel mit ovaler blauer Beschriftung versehen ist, welche den Namenszug „Ph. Verm. Fay“ trägt.

Niederlage in Ragold bei **H. Gauß, Conditor** u. **H. Lang, Conditor.**

Ebhousen.
Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide, welche 150 St. ernährt, wird am **Mittwoch** den 1. März ds. Jrs., nachm. 3 Uhr, auf weitere 3 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 22. Febr. 1893.
Schultheißenamt.
Denker.

R a g o l d.
Lehrergesang-Verein

Mittwoch den 1. März, nachm. 3 Uhr.
Täbter.
Dem Privatier Junger zu seinem 64. Geburtstag ein die sich donnerstags des „Voh.“, daß der Herr am 1. März in der Sommerhalbe anprallt und am Ziegenberg verhält.
Helshausen, den 25. Febr. 1893.

Frisch gewässerte Stockfische
empfiehlt **Hoh. Gauss, Ragold.**

R a g o l d.
Kitzfelle & Kitze
faul wieder
Großmatt, Wippen.

R a g o l d.
Möbel
werden in und außer dem Hause aufgestellt.
W. Bauer, Schreiner.

Künstliche Zähne
und Gebisse in bester Ausführung
Nähige Brene, Zahnoperationen, Plombieren, Reinigen u. schonendst.
J. Reiß, Calw.

Wichtig für Hausfrauen!
Aus Lumpen aller Art werden moderne, haltbare Hauskleider, Unterröcke, Lächer u. Portierröcke, Schürzen, Döcker, sowie Sacktücher, Cheviot und Loden zu Herren- und Knaben-Gewändern umgearbeitet. Muster frei durch
Gehr. Sohn in Ballenstedt a. E.

R a g o l d.
Dienstpersonal gesucht.
Eine tüchtige, wenn auch schon ältere **Köchin** und ein solides **Dienstmädchen** finden auf 1. April d. J. Stelle in einem Gasthof.
Zu erfragen in der Redaktion.

R a g o l d. **Gv. Gottesdienste.**
Sonntag, 26. Febr. 10 Uhr Predigt; 1^{1/2} Uhr Christenlehre (Ebhousen).

Weseroben:
Den 22. Febr.: Katharina Friederike, ledige Tochter des † Joh. Gg. Dam-John, Fuhrmans, 69 J., 8. W. alt. Beerd. den 25. Febr., nachm. 1 Uhr.